

# Königin Astrids letzte Fahrt

Auf Dienstag, 3. September, 10 Uhr 15 war die Ueberführung der Leiche der jungen Königin festgesetzt. Jedoch bereits um sechs Uhr morgens waren verschiedene Straßen Brüssels so voll gedrängt, daß kein Zugang mehr möglich war. In den Straßen nahmen die Abordnungen früherer Frontkämpfer, Kriegerwitwen und Mütter, Krankenpflegerinnen Aufstellung. Der Platz vor dem Schloß sowie die Zugangsstraßen waren nur dem Militär, gewissen Delegationen und den offiziellen Persönlichkeiten zugänglich gemacht worden.

Ein letztes Mal defilieren die offiziellen Persönlichkeiten vor der toten Königin, die nun unter einer Fülle von Blumen

in ihrem schweren Mahagonisarg ruht, dessen silberne Inschrift: S. M. Astrid, reine des Belges 1905—1935, eine so große Tragik andeutet.

Um zehn Uhr erscheint der Klerus. Fast gleichzeitig fährt der monumentale, von acht schwarzverhängten Pferden gezogene Totenwagen vor. Der Kardinal Van Roey spricht die Totengebete. Um 10 Uhr zwanzig tönt leise, aber doch eindringlich, die Totenglocke von Saint-Jacques sur Coudenberg. Vor dem Schloß blasen die Trompeten: «Aux Champs». Ein dumpfer Salutschuß donnert in der Ferne — Königin Astrid hat für immer ihr Heim — den Brüsseler Königspalast verlassen.

